

Den Standpunkt der Regierung („Nach Canossa gehen wir nicht“) bezeichnete Bismarcks Zirkulardepesche vom Mai 1872; ihn vertrat nach Mühlens Rücktritt (1872) der Kultusminister Falk. Auf die Agitationen des Klerus auf der Kanzel und in der Presse antwortete die Reichsregierung mit der Ausweisung des Jesuitenordens (1872) und die preußische mit den Maigesetzen von 1873 (über Vorbildung und Anstellung der Geistlichen, über die kirchliche Disziplinargewalt usw.¹⁾, gegen die auch die protestantischen Konservativen Widerstand leisteten. Immer heftiger wurde der Kampf, in dessen Verlauf ein Mordanschlag auf Bismarck in Kissingen unternommen wurde. Eine weitere Wirkung des Streites war der Erlaß des „Zivilehegesetzes“ für Preußen, darauf für das Reich. Dann folgte das „Sperrgesetz“. Infolge der Kampfgesetze war ein sehr großer Teil der geistlichen Stellen unbesetzt. Der katholische Klerus ertrug die verhängten Geld- und Gefängnisstrafen mit großer Mannhaftigkeit. Auch andre deutsche Staaten hatten ihren „Kulturkampf“, wenn auch in milderer Form.

Die evangelische Kirche der alten Provinzen Preußens erhielt ihre neue Organisation durch die General-Synodalordnung (von 1876). Organe des kirchlichen Lebens sind der Gemeindegemeinderat und die Gemeindevertretung für die Gemeinde, die Kreissynode für den Kreis, die Provinzialsynode für die Provinz, die Generalsynode für die evangelische Landeskirche; alle diese Körperschaften bestehen aus Geistlichen und Laien. An der Spitze des Kirchenregiments steht der Oberkirchenrat (§ 126).

d) Die Heeresverhältnisse führten zu heftigen Kämpfen im § 145. Reichstage, da die Fortschrittspartei und das Zentrum jährliche Festsetzung der Präsenzstärke forderten. Schließlich stimmte die Regierung dem Kompromißvorschlag Bennigens zu, der die geforderte Präsenzstärke (401 000 Mann, 1 % der Bevölkerung) auf 7 Jahre (Septennat) bewilligte (1874). Um die Verstärkung der Kriegsflotte erwarb sich der Chef der Admiralität v. Stosch große Verdienste.

1) Führer der Zentrumsparthei: Windthorst, Mallinckrodt, Peter und August Reichensperger, Schorlemer-Alst, Franckenstein.